

Das Fach Latein an der Goetheschule

Die Goetheschule ist ein Gymnasium im Essener Süden, einem Stadtteil mit bildungsaffinem Einzugsgebiet. Sie ist (in der Regel) dreizügig mit einer Schülerzahl von ca. 840 Schülerinnen und Schülern.

Das Fach Latein, das zur Zeit von vier Kolleginnen und Kollegen unterrichtet wird, kann im Rahmen des Schulkonzeptes „Wege zur Mehrsprachigkeit“ entweder ab Klasse 5 (Latein plus Englisch) als Eingangssprache gewählt werden oder als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 (alternativ zu Spanisch als zweiter Fremdsprache), vorausgesetzt, dass ein Kurs mit ca. fünfzehn Schülerinnen und Schülern zustande kommt. In beiden Fällen ist das Ziel des Sprachlehrgangs der Erwerb des Latinums.

Das Latinum, das als besondere Qualifikation auf dem Abiturzeugnis bescheinigt wird, erwerben Schülerinnen und Schüler bei Latein-Beginn in Klasse 7 am Ende der Jahrgangsstufe 11 / EF, also am Ende der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Schülerinnen und Schüler, die in Klasse 5 mit dem Lateinunterricht beginnen, können die Anwartschaft auf das Latinum bereits am Ende der Sekundarstufe I (zweites Halbjahr der Klasse 10) erwerben; Voraussetzung sind sechs Jahre Lateinunterricht mit insgesamt zwanzig Wochenstunden.

Für Schülerinnen und Schüler, die ein Auslandsjahr in der Jahrgangsstufe 11/EF anstreben oder im Ausland ihre Schullaufbahn beenden möchten, gelten besondere Bedingungen, die im Rahmen der Oberstufenberatung an unserer Schule erfragt werden können.

Das Fach Latein sieht sich – wie die anderen Fremdsprachen auch – dem interkulturellen Lernen besonders verpflichtet, indem es die kulturellen Wurzeln Europas dergestalt thematisiert, dass durch historische Kommunikation die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart und Zukunft in einer zunehmend globalisierten Welt dargestellt wird. Zu diesem Zweck werden sach- und adressatenbezogen geeignete moderne Rezeptionsdokumente kulturvergleichend im Unterricht eingesetzt, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturellen Kompetenzen kontinuierlich erweitern.



Aufgaben und Ziele des Faches

Das Leitziel des Faches Latein ist **Historische Kommunikation**. Das heißt, die Schülerinnen und Schüler entdecken die griechisch-römische Antike als gemeinsame Grundlage europäischer Kultur. Damit fördert der Lateinunterricht ihre kulturellen und interkulturellen Kompetenzen. Die Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches werden im Anschluss genannt und finden sich in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben näher erläutert.

Die drei Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 1: Antike Welt (privates und öffentliches Leben: Römische Gesellschaft; Staat und Politik; Mythos und Religion)

- weitere Informationen KLP S.17

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung (Textstruktur; sprachlich-stilistische Gestaltung; Textsorten)

- weitere Informationen KLP S.18

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem (Wortarten; Kasus und ihre Morpheme; Kasus – Funktionen; Verben und ihre Morpheme; Personalendungen; Satzglieder und Satzgefüge; satzwertige Konstruktionen)

- weitere Informationen KLP S.19

Die drei Kompetenzbereiche (Erste Stufe)

1. **Textkompetenz** (Textinhalte; Textarten; Texterschließung und Übersetzung; Interpretation und wertende Auseinandersetzung)

2. **Sprachkompetenz** (Wortschatz; Grammatik)

3. **Kulturkompetenz** (Kontinuität einerseits – Distanz andererseits)

Vorbemerkungen

Curriculum Latein ab Klasse 5

Das Latein-Curriculum wird **ab dem Schuljahr 2018/2019 einer fortlaufenden Überprüfung unterzogen**, beginnend mit Jahrgang 5, der als erster Jahrgang unserer Schule mit „Prima nova“ als Fortführung des eingeführten Lehrwerkes „Prima A“ arbeitet: Für alle anderen Jahrgangsstufen gilt das vorliegende Curriculum (s.u.) weiter.

Die durch die **Rückkehr zu G9** bedingten **möglichen Veränderungen für die 1. und 2. Fremdsprache bzw. für den Erwerb des Latinums** werden **sukzessive eingearbeitet**, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen vorliegen.

Klasse 5 (neu ab Schuljahr 2019/2020)

Ab diesem Schuljahr umfasst der Lateinunterricht **3 Wochenstunden** (statt bisher 4 Wst).

Klasse 5 (neu ab Schuljahr 2018/2019)

Einmalig wird Latein im Übergang zu G9 in **Klasse 5 4-stündig** unterrichtet; in **Klasse 6 (2019/2020)** reduziert sich die Wochenstundenzahl auf **3 Unterrichtsstunden** (siehe Stundentafel Sekundarstufe I / G9), weshalb sich derzeit zwei Curricula für die Jahrgangsstufen ergeben.

Klasse 7 (ab Schuljahr 2020/2021)

Aufgrund der Verzögerungen im Unterrichtsverlauf durch das Distanzlernen während der Corona-Pandemie im Schuljahr 2019/2020 **entfällt** ab diesem Schuljahr die **Doppelung der Curricula**. So erreicht der einmalige Sonderfall mit vierstündiger Unterrichtung in Klasse 5 (Schuljahr 2018/2019) zum Ende der Klasse 6 lediglich den für alle darauffolgenden Jahrgänge anvisierten Lernstand, weshalb nur ein Curriculum fortgeführt wird.

Klasse 8

Im vierten Lernjahr wird zunächst das **Lehrbuch** abgeschlossen und anschließend mit einfachen bis mittelschweren teils adaptierten Originaltexten ein Einstieg in die Lektürepraxis vorgenommen. Dabei ist die Lektüre von **Cäsars Bellum Gallicum** (UV V) im zweiten Halbjahr obligatorisch, während im ersten Halbjahr **individuell** und kursabhängig entschieden werden kann (z.B. UVII/III oder IV).

Jahrgangsstufe 5 (Prima nova, L. 1-12) – (ab Schuljahr 19/20)

UV I: Menschen in der Großstadt – Treffpunkte im alten Rom (ca. 40 Ustd. / L.1-5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Perspektive: Lebensräume

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion, Präposition

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen;

Akkusativ als Objekt, Präpositionalausdruck und Ablativ als Adverbiale

Grundfunktionen und Morpheme: Präsens Aktiv

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Adverbiale

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Personalendungen

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Wort- und Sachfeldern,

Personenkonfigurationen, Verbalinformationen, Handlungsorte

Lernstrategien zur (digitalen) Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen, eingeübt und genutzt.

Schülerinnen und Schüler legen einen eigenen Grammatikordner an.

Erarbeitung eines Rollenspiels zum Thema „Im Circus Maximus“ für den Tag der offenen Tür.

Lateinische Texte lesen – römisches Leben verstehen: Kurzvortrag zur Freizeitgestaltung und römischen Hochkultur am Beispiel der Thermen.

UV II: Von Arbeit bis Vergnügen – Römisches Alltagsleben (ca. 40 Ustd. / L. 6-10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Römische Familie

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog, Erzähltext

Textstruktur: Personenkonstellation

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adverb, Subjunktion

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Vokativ, Genitiv als Objekt/der Zugehörigkeit, Dativ als Objekt/Prädikatsnomen/des Besitzes

Grundfunktionen und Morpheme: Imperativ

Hauptsätze: Befehlssatz

Satzglieder: Objekt, adverbiale Bestimmung, Attribut

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Schlüsselwörter, Konnektoren, Satzarten, Satzglieder, Gliederung

Strategien zur Wiederholung von Gelerntem und der Zeitplanung einer Prüfungsvorbereitung werden besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort. (Vokabel-Workshop Ruhr-Universität Bochum)

Deutsche Texte lesen – römisches Leben verstehen: Digitale Informationsrecherche und Aufbereitung zu selbstgestellten Fragen aus L6-10.

UV III: Zwischen Mythos und Geschichte – Aus der Geschichte Roms (ca. 20 Ustd. / L. 11-12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Frühgeschichte

Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog, Erzähltext

Textstruktur: Personenkonstellation

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Acl als Objekt, Imperativ

Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt Aktiv

Hinweise:

Selbstdarstellung und -verherrlichung in Antike und Gegenwart: Anthropologisch-gegenwartsbezogene Interpretation von Horatius und Cloelia in Roms social-media Profil (z.B. Instagram).

Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen.

Jahrgangsstufe 6 (Prima nova, L. 12-23/24) – 3 Wst. in Klasse 5 (ab Schuljahr 19/20)

UV I: Männer machen Geschichte - aus der Geschichte Roms (ca. 48 Ustd. / L.12 - 17)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Heldenerzählungen der römischen Frühgeschichte (Cloelia, Horatius, Menenius Agrippa) erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (römischen) Geschichte wertend Stellung nehmen (Cicero; Hannibal; Caesar)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten
Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Mächten
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog, Erzähltext, Kommunikation im öffentlichen Raum
Textstruktur: Personenkonstellationen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Relativ-/ Demonstrativ-/ Personalpronomina; Adjektive (o-/a-Dekl.)
Satzgefüge: Relativsatz; Gliedsatz als Adverbiale; Acl als Objekt und als satzwertige Konstruktion,
Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt Aktiv (II)

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Wort- und Sachfeldern, Selbstdarstellung und –verherrlichung in Antike und Gegenwart
Gelenkte, aspektbezogene Interpretation mit Hilfe von ausgewählten (wissenschaftlichen) Zusatztexten/Rezeptionsdokumenten

UV II: Eine Seefahrt, die ist (nicht immer) lustig - Abenteuerliche Reisen (ca. 35 Ustd. / L. 18-21)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
interkulturelle Begegnungen: Reisende zwischen privatem Vergnügen und politisch-sozialen Gefahren (Piraterie auf dem Mittelmeer)
Perspektiven: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext
Textstruktur: Perspektivwechsel in einer Fortsetzungsgeschichte
- **Sprachsystem**
Wortarten: Reflexivpronomina; Pronomina im Acl; Adjektive (3.Dekl.)
Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt Aktiv; Tempusrelief

Hinweise:

Medienerziehung: (digitale) Recherche zum Thema 'Reisen in der Antike - Reisen heute'

UV III: Mythos und Religion - Der Mensch und die Götter (ca. 20 Ustd. / L. 22 - 24)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Götterverehrung und Göttervorstellungen in der römischen Gesellschaft (Mythos / Orakel)
Perspektiven: private und öffentliche religiöse Praxis; Welterklärung und Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Textsorte: Brief; Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Wortbildungselemente nutzen
Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt und Futur (Aktiv); Passivbildung im Präsens- und Perfektstamm

Hinweise:

Ausgewählte Beispiele zur Bilderschließung (Skulpturen, Abbildungen auf Trinkgefäßen, Amuletten und Gemmen, Gemälde)

Text- und bildgestützte Präsentation der Erarbeitung von Regeln und Methoden zur Bilderschließung: von der Bildbeschreibung zur Bilddeutung

Jahrgangsstufe 6 (Prima nova, L. 15-26) – 4 Wst. in Klasse 5 (Schuljahr 18/19)

UV I: Männer machen Geschichte – Aus der Geschichte Roms (ca. 25 Ustd. / L.15-17)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (römischen) Geschichte wertend Stellung nehmen (Cicero; Caesar; Hannibal)
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik
Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Mächten
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialogischer Vortrag, Erzähltext, Kommunikation im öffentlichen Raum
- **Sprachsystem**
Wortarten: Relativ-/Demonstrativpronomina
Satzgefüge: Relativsatz, Gliedsatz als Adverbiale; Acl als satzwertige Konstruktion
Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt Aktiv (II)

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Wort- und Sachfeldern
Gelenkte, aspektbezogene Interpretation mit Hilfe von ausgewählten (wissenschaftlichen) Zusatztexten/Rezeptionsdokumenten

UV II: Eine Seefahrt, die ist (nicht immer) lustig – Abenteuerliche Reisen (ca. 35 Ustd. / L.18-21)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
interkulturelle Begegnungen: Reisende zwischen privatem Vergnügen und politisch-sozialen Gefahren (Piraterie auf dem Mittelmeer)
Perspektiven: Soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext
Textstruktur: Perspektivenwechsel in einer Fortsetzungsgeschichte

- **Sprachsystem**

Wortarten: Reflexivpronomina; Pronomina im Acl; Adjektive (3. Dekl.)
Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt Aktiv; Tempusrelief

Hinweise:

Medienerziehung: (digitale) Recherche zum Thema ‚Reisen in der Antike – Reisen heute‘
Text- und bildgestützte Präsentation der Ergebnisse

UV II: Mythos und Religion – Der Mensch und die Götter (ca. 40 Ustd. / L.22-26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter der Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Götterverehrung und Aberglaube in der römischen Gesellschaft (Mythos / Orakel / Schicksalsglaube)

Perspektiven: Private und öffentliche religiöse Praxis; Welterklärung und Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**

Textsorte: Brief; Erzähltext

- **Sprachsystem**

Wortarten: Wortbildungselemente nutzen; Demonstrativpronomina

Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt und Futur Aktiv; Passivbildung im Präsens- und Perfektstamm

Partizipien als satzwertige Konstruktion (PC)

Übersetzungsmöglichkeiten des PC

Hinweise:

Ausgewählte Beispiele zur Bilderschließung (Skulpturen, Abbildungen auf Trinkgefäßen, Amuletten und Gemmen, Gemälde)

Text- und bildgestützte Präsentation der Erarbeitung von Regeln und Methoden zur Bilderschließung: Von der Bildbeschreibung zur Bilddeutung

Jahrgangsstufe 7 (Prima nova, L. 24-40)

UV I: Mythos und Religion – Der Mensch und die Götter (ca. 15 Ustd. / L.25-26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter der Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Götterverehrung und Aberglaube in der römischen Gesellschaft
(Mythos/Orakel/Schicksalsglaube)
Perspektiven: Private und öffentliche religiöse Praxis; Welterklärung und Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Wortbildungselemente nutzen, Demonstrativpronomina
Grundfunktionen und Morpheme: Passivbildung im Präsens- und Perfektstamm; Partizip
Perfekt Passiv
Partizipien als satzwertige Konstruktion (PC)
Übersetzungsmöglichkeiten des PC

Hinweise:

Ausgewählte Beispiele zur Bilderschließung (Skulpturen, Abbildungen auf Trinkgefäßen, Amuletten und Gemmen, Gemälde)

Text- und bildgestützte Präsentation der Erarbeitung von Regeln und Methoden zur Bilderschließung: Von der Bildbeschreibung zur Bilddeutung

UV II: Berühmte Frauen- und Männergestalten der Antike – Beispiele aus philosophischen und literarischen Texten (ca. 40 Ustd. / L.27-32)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ästhetisch-rhetorische Gestaltung in Übersetzungen nachvollziehen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Bedeutung griechischer Vorbilder für die römische Gesellschaft erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Logos
Philosophie und Literatur
Perspektiven: Weiterwirken der Antike in europäischen Kulturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzählende und dramatisch dialogische Texte (Epos, Drama als literarisches Genre)
- **Sprachsystem**
Wortarten: Demonstrativpronomina; u-/e-Deklination; Übersicht Deklinationsklassen

Grundfunktionen und Morpheme: Partizip Präsens Aktiv; Genitiv als Attribut (Gen. subiectivus und obiectivus)

Partizipien als satzwertige Konstruktion: PC (Erweiterung) und Abl. abs. und ihre Wiedergabe

Hinweise:

Ausgewählte Rezeptionsbeispiele aus verschiedenen Jahrhunderten (Thema: Narziss und Echo); ggf. Erstellen einer Kollage; kritische Reflexion von Selbstverliebtheit in Antike und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung sozialer Medien

Textgrundlage: Adaptierte Texte aus Ovid (Metamorphosen, Heroides), Plutarch, Seneca (Phaedra)

UV III: Kleinasien – Einflüsse auf das Imperium Romanum (ca. 30 Ustd. / L.33-36)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Aspekte der Globalisierung in der Antike kennenlernen und mit heutigen Entwicklungen vergleichen
- Die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen beschreiben und mit ausgewählten Aspekten der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

ex oriente lux: Die Römer öffnen sich dem Osten

- **Textgestaltung**

Textsorte: Historische Quellen; (Privat-)brief; Alltagskommunikation (Handel, Wirtschaft)

- **Sprachsystem**

Wortarten: Indefinitpronomina

Grundfunktionen und Morpheme: Komparation (Adjektive und Adverbien); Genitiv als Attribut und Prädikatsnomen; Dativ als Prädikatsnomen

Hinweise:

Text- und bildgestützte Präsentation, Analyse und Reflexion zum Thema ‚Globalisierung in Antike und Gegenwart‘ (Migration, Wirtschaft, Religion und Medizin – u.a. am Beispiel der Corona-Krise 2020)

Textgrundlage: Adaptierte Texte aus Vergil (Aeneis), Cicero (Academici libri), Apostelgeschichte

UV IV: Römische Zivilisation in Europa (ca. 30 Ustd. / L.37-40)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter der Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- keltische und römische Kultur in zentralen Aspekten vergleichen
- römische Spuren in der Alltagswelt erkennen, herleiten und erläutern
- Aufbau eines Mehrsprachigkeitsprofils
- Erstellung einer wirkungsgerechten Übersetzung als Interpretation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Die Romanisierung Galliens und ihre (modernen) Folgen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Historische Quellen (im Vergleich); öffentliche (Lob-)reden; sprachlich stilistische Gestaltung durch rhetorische Mittel
- **Sprachsystem**
Wortarten: Wortbildungselemente nutzen
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv
Satzgefüge: Konjunktivische Gliedsätze

Hinweise:

Vortrag einer selbstverfassten Rede oder eines poetry slams (mögliches Thema: ‚Nichtanfertigen von Hausaufgaben‘ o.ä. oder Sammlung und rhetorische Analyse von Werbeslogans
Textgrundlage: Adaptierte Texte aus Cäsars (Bellum Gallicum), Petron (Satyricon)

Jahrgangsstufe 8 (Prima nova, L. 40-44, Lektüre)

UV I: Germania – Latein als europäische Sprache (ca. 35 Ustd. / L.40-44)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter der Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Antike Welt

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion nach Germanien

Die Wiederbelebung des Imperium Romanum unter Karl dem Großen – eine erste Renaissance des Lateinischen als universelle Sprache der Wissenschaft im Mittelalter

• Textgestaltung

Textsorte: Historische Quellen; erzählende und dialogische Texte

Sprachsystem

Wortarten: Gerundium, Gerundivum

Grundfunktionen und Morpheme: Partizip Futur Aktiv

Partizipien als satzwertige Konstruktion (PC)

Konjunktivische Hauptsätze

Verwendung des Gerundiums

attributives und prädikatives Gerundivum

Hinweise:

Text- und bildgestützte Präsentation, Analyse und Reflexion zum Thema ‚Rassismus‘ in Antike und Gegenwart (Barbaren; Black lives matter o.ä.); Kopisten: ‚copy and paste‘ und die Implikationen für den Wert einer Publikation und den wissenschaftlichen Diskurs in früheren Zeiten als Kontrapunkt zur Gegenwart

Textgrundlage: Adaptierte Texte aus Tacitus (Germania, Historiae), Karl der Große (Karoli epistola de litteris colendis)

UV II: Auf der Suche nach neuen Welten – Entdeckerliteratur (ca. 20 Ustd. / Amerigo Vespucci o.ä.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Perspektive: Umgang mit Fremden
- **Sprachsystem**
Ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination

Hinweise:

Textauswahl: Auszüge aus Amerigo Vespuccis Reisebericht zur Entdeckung der Neuen Welt
Auf dem Weg zur Globalisierung – Entdeckerkultur in der frühen Neuzeit und Heute

UV III: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd. / Phaedrus)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und bspw. wirkungsgerecht übersetzen und interpretieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
Perspektive: Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachliche und stilistische Gestaltung: Alliteration, Chiasmus, Hyperbaton u.a.
- **Sprachsystem**
Ausgewählte Deponentien
Komparation

Hinweise:

Textauswahl aus:

- *Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores*
- *Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo*
- *Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva*

Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel, z.B. in Form einer wirkungsgerechten oder adressatengerechten Übersetzung als Screencast, Podcast o.ä.

UV IV: Der Roman der Antike – Apuleius' märchenhafte Liebesgeschichte (ca. 35 Ustd. / Amor und Psyche)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere, adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen und bspw. wirkungsgerecht übersetzen und interpretieren

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte in Beziehungen und Rollenbildern im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern und beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Gesellschaft: Individualentwicklung im Spannungsfeld von Religion, Rollenbildern und -erwartungen, Soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Roman, *sermo Graeciana*

Sprachliche und stilistische Gestaltung: Alliteration, Chiasmus, Hendiadyoin, Hyperbaton, Parallelismus u.a.

- **Sprachsystem**

Wiederholung ausgewählter Kasusfunktionen des Genitivs und Ablativs

Partizipien als satzwertige Konstruktion (PC)

Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl aus: Apuleius *Amor und Psyche IV/V/VI*

Die Rezeption von Apuleius im Vergleich der Textgrundlage mit Märchen, z.B. der Gebrüder Grimm; Erstellen eines digitalen Produktes zu bestimmten Situationen der Protagonisten, z.B. in Form einer wirkungsgerechten oder adressatengerechten Übersetzung oder gegenwartsbezogenen Interpretation als Screencast, Podcast, Collage o.ä.

UV V: Machtanspruch und Rechtfertigung – Cäsar (ca. 35 Ustd. / Bellum Gallicum)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Literatur: Zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremden, Macht und Recht

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive

Textsorte: Bericht

Sprachsystem

Ablativus absolutus

Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z.B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG IV)*

Einführung bzw. Wiederholung grammatischer Phänomene am Text

Text- und bildgestützte Analyse und Interpretation mit besonderer Berücksichtigung von Propaganda und Influencing, zB. in sozialen Medien, in Antike und Gegenwart

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze

1. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der SchülerInnen (SuS) und sind auf Lernzuwachs ausgerichtet.
2. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
3. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der SuS.
4. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
5. Die SuS erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
6. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum, in Partner- und Gruppenarbeit.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
8. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Fachliche Grundsätze

9. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an Interessen und Erfahrungen der SchülerInnen (SuS) an.
10. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
11. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt durch historische Kommunikation für die SuS an Bedeutsamkeit („quid ad nos?“).
12. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
13. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
14. Der Unterricht schließt in den Phasen der Originallektüre Wissenschaftsorientierung ein.

(verabschiedet November 2018)

Leistungsbewertung im Fach Latein

Die Grundsätze der Leistungsbewertung richten sich nach dem KLP Latein (G 9).

Schriftliche Leistungsüberprüfungen

In den Klassen 5 - 7 werden sechs Klassenarbeiten (drei pro Halbjahr) geschrieben; in den Klassen 8 und 9 fünf Klassenarbeiten (zwei im 1. Halbjahr, drei im 2. Halbjahr).

Die Klassenarbeiten sind strukturierte Arbeiten, das heißt, sie enthalten jeweils Aufgabentypen, die verschiedene Einzelkompetenzen überprüfen (siehe Kompetenzbereiche im Lateinunterricht).

Im Zentrum jeder Klassenarbeit steht die Übersetzungsaufgabe: In der Lehrbuchphase kommen didaktisierte Texte zum Einsatz, deren Länge nach den Vorgaben des KLP 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute umfassen. In der Lektürephase gilt für leichtere bis mittelschwere Originaltexte ein Umfang von 1,2 bis 1,5 Wörtern pro Übersetzungsminute.

Die Begleitaufgaben können sowohl textbezogen als auch textunabhängig gestaltet sein.

Für die Ermittlung der Übersetzungskompetenz gilt folgende allgemeine Regel: die Übersetzungsleistung ist (schwach) ausreichend, wenn auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler gemacht werden (sog. 12% - Regel). Abweichungen von dieser Regel sind begründet möglich, z.B. aufgrund des Schwierigkeitsgrads der vorgelegten Texte, der Lernsituation der Gruppe und weiterer pädagogischer und fachlicher Überlegungen.

Übersetzung und Begleitaufgaben werden für die Notenfestsetzung in der Regel im Verhältnis 2 : 1 gewichtet (gelegentlich im Verhältnis 3 : 1); auch eine Notenfestsetzung im Verhältnis 1 : 1 ist möglich.

Sonstige Leistungen

Zu diesem Beurteilungsbereich zählen:

- die kontinuierliche, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- die den Lernfortschritt abbildende Qualität der Unterrichtsbeiträge
- ggf. kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit bzw. Einzelleistungen (Referat, Präsentationen)
- punktuelle Überprüfungen einzelner fest umrissener Kompetenzen (z.B. Vokabelkontrolle, Grammatiküberprüfungen, vorgetragene Hausaufgaben als Teil des Unterrichts).

Für die Beurteilung der Gesamtleistung eines Halbjahres sind beide Leistungsbereiche angemessen zu berücksichtigen (s. KLP).

Dabei wird in der Lehrbuchphase den schriftlichen Leistungsüberprüfungen ein größeres Gewicht eingeräumt. Im weiteren Verlauf des Lehrgangs ist im Hinblick auf die Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II ein Verhältnis von 50 : 50 anzustreben.

Die Notenermittlung erfolgt nicht rein rechnerisch, sondern auf der Grundlage pädagogischer Einschätzung der individuellen Schülerleistungen.

Unterrichtsentwicklung im Fach Latein

Geplantes Pensum

- 1. Lernjahr: L.1 bis L.12/14 (Klasse 5 ab Schuljahr 19/20 / Klasse 5 ab Schuljahr 18/19)
- bei zwei parallelen Lerngruppen wird eine Arbeit im Halbjahr mit gemeinsamem Übersetzungsteil geschrieben
- Methodentraining „Differenziert üben I“ („Prima nova“ S.28/29)
- (versuchsweise) Einführung von fachspezifischen Diagnosebögen in Jg. 5 als Grundlage für individuelle Förderung bzw. 'Lernen lernen'